



Philip Klapproth (Hans Carell, rechts) ist es bei den »Irren« in der »Pension Schöller« nicht ganz geheuer. Sein Neffe Alfred (Miguel Krysmann) beschwichtigt ihn. Fotos: Dickenbrok

Retzer Bühne feiert mit Jubiläumsstück »Pension Schöller« Premiere

»Die ganze Blase ist plemplem«

Bad Salzuflen-Retzen (mh). Vor 25 Jahren waren die »Bretter, die die Welt bedeuten« in der Retzer Gaststätte »Rickmeyer« noch ziemlich wackelig. Einen Vorhang gab es noch nicht, als die »Retzer Bühne« ihr erstes Stück spielte, und zur Beleuchtung dienten Scheinwerfer der Feuerwehr. Heute ist alles professioneller geworden – unverändert jedoch der Charme, der die Laientheatergruppe bis heute so erfolgreich macht.

So spielten die Darsteller auch die Premiere ihres Jubiläumsstückes, der Komödie »Pension Schöller«, vor ausverkauftem Haus. Hans Carell, »Retzer Bühne«-Darsteller der ersten Stunde, spielt darin den reichen Ruheständler Philip Klapproth. Er möchte vor seinen stammisch-Kollegen mit einem verrückten Erlebnis prahlen und bittet seinen Neffen Alfred (Miguel Krysmann) um Hilfe. Sein Wunsch: Einmal eine Irrenanstalt von innen sehen. Alfred greift auf eine List zurück und bringt seinen Onkel in die Pension von Schöller (Karl-Heinz Fasse), wo allerlei exzentrische Persönlichkeiten logieren.

Der bunte Reigen der »Irren« übertrifft Klapproths Erwartungen sogar noch. Da ist etwa Amalie Pfeiffer (Astrid Schneider), die dringend einen passenden Gatten für ihre



Andreas Landau zeigte als Literaturrat mit Sprachfehler komisches Talent.

Tochter Frederike (Nadine Nagel) sucht. Oder der Großwildjäger Bernhardt (Gerhard Weber), der in Klapproth einen Kompagnon für seine nächste Weltreise sieht. Oder die Schriftstellerin Josephine (Heidi Krysmann), der Klapproth seinerseits eine hanebüchene Version seiner Lebensgeschichte auftischt. Und der aufbrausende Major Gröber (Franz Dötsch) versetzt den ahnungslosen Rentner sogar in Angst und Schrecken.

Und dann stehen all die »Irren« ein paar Tage später auch noch vor der Tür seines Landguts. »Die ganze Blase ist plemplem«, klagt Klapproth seiner Schwester (Monika Weber), die bald davon überzeugt ist, das »plemplem« auch die richtige Bezeichnung für ihren Bruder sei.

Mit viel Freude am Spiel stellten die Mitglieder der »Retzer Bühne« Klapproth und Co. dar – vor allem Hans Carell begeisterte in der Hauptrolle. Aber auch Miguel Krysmann, zum ersten Mal auf der »Retzer Bühne« lieferte eine überzeugend gute Leistung ab. Für viele Lacher im Publikum sorgte Andreas Landau, der einen kellnernden Möchtegern-Literaten mit Sprachfehler spielte. Letzteren hielt er so gut durch, dass man glaubte, er ersetze auch im wahren Leben das »L« durch das »N«.

Alle Spieltermine und weitere Infos über die Theatergruppe gibt es im Internet auf der Seite »www.retzerbuehne.de«. Karten für die Vorstellungen in Retzen gibt es im Gasthaus »Rickmeyer«, in »Tinas Laden« in Retzen; in der »Buchhandlung Lesesezeichen« in Schötmar sowie bei der Sparkasse in Schötmar, Knetterheide und Sylbach. Mitte April gastiert die »Retzer Bühne« an drei Nachmittagen im Kur- und Stadttheater – Karten hierfür gibt es im Rathaus und im Kurgastzentrum.